

Dominique Jakob

Schutz der Stiftung

Die Stiftung und ihre Rechtsverhältnisse
im Widerstreit der Interessen



Mohr Siebeck

Inhaltsübersicht

Verzeichnis wichtiger Abkürzungen	XXV
Einleitung	1
1. Teil: Sclutzzweck und Schutzgegenstand Stiftung	11
1. Kapitel: Die Stiftung als Phänomen in Gesellschaft, Wirtschaft und Recht	11
2. Kapitel: Notwendigkeit des Schutzes einer Stiftung	89
2. Teil: Rechtsverhältnisse im Stiftungsrecht	103
1. Kapitel: Die Stiftungsbeteiligten und ihr Verhältnis zur Stiftung	103
2. Kapitel: Die Stiftungsbetelhgten und ihr Verhältnis untereinander	329
3. Kapitel: Resümee und Zwischenergebnis	386
3. Teil: Interessenkonflikte im Stiftungsrecht und ihre Lösungsmöglichkeiten	387
1. Kapitel: Strukturierung der Stiftungsinteressen und typische Gefährdungslagen	387
2. Kapitel: Strukturierung der Schutzmöglichkeiten und typische Stiftungsklagen	401
3. Kapitel: Gefährdungslagen und Schutzmöglichkeiten - Zuordnung und Auswertung	420
4. Kapitel: Corporate Governance im Stiftungsrecht - Foundation Governance	528
5. Kapitel: Der Weg zu einem geschlossenen Schutzsystem	535
Ergebnisse und Ausblick	539
Literaturverzeichnis	545
Sachregister	569

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis wichtiger Abkürzungen	XXV
---	-----

<i>Einleitung</i>	1
-----------------------------	---

1. Teil: Schutzzweck und Schutzgegenstand Stiftung	11
--	----

<i>1: Kapitel: Die Stiftung als Phänomen in Gesellschaft, Wirtschaft und Recht</i>	11
--	----

A. Der traditionelle Stiftungsgedanke und seine Emanzipation - neue Anforderungen an eine alte Rechtsfigur	11
---	----

I. Von den Ursprüngen	11
---------------------------------	----

II. Die Metamorphosen	14
---------------------------------	----

1. Reformation und Aufklärung	14
---	----

2. Von der Entstehung des BGB bis zum 21. Jahrhundert	16
---	----

III. Das deutsche Stiftungsrecht im aktuellen Gewand	20
--	----

1. Reform des Stiftungssteuerrechts	21
---	----

2. Reform des Stiftungsprivatrechts	23
---	----

3. Landesstiftungsrecht	29
-----------------------------------	----

IV. Zwecke, Aufgaben und Anforderungen	35
--	----

B. Gedanken zum Stiftungsbegriff	36
--	----

I. Der klassische Stiftungsbegriff	37
--	----

1. Allgemeine Definition	37
------------------------------------	----

a. Die Stiftung der §§ 80 ff BGB	37
--	----

b. Andere Rechtsordnungen	38
-------------------------------------	----

c. Abgrenzungen: Körperschaften und unselbständige Stiftungen	42
---	----

2. Verwebung von bürgerlichem und öffentlichem Recht	45
--	----

3. Die Trias der Stiftungsmerkmale	48
--	----

a. Stiftungszweck	49
-----------------------------	----

aa. Konturen und Grenzen	49
------------------------------------	----

bb. Einfluss des Stifterwillens	59
---	----

cc. Schutz von Willen und Zweck	61
---	----

b. Stiftungsvermögen	61
--------------------------------	----

aa. Bedeutung des Stiftungsvermögens innerhalb des Stiftungsbegriffs	61
bb. Inhalt und Anforderungen	63
cc. Schutz des Stiftungsvermögens	67
c. Stiftungsorganisation	68
aa. Bedeutung der Organisation innerhalb des Stiftungsbe- griffs	68
bb. Organisationsrechtliche Brennpunkte	69
cc. Bedeutung der Organisationsstruktur für den Schutz der Stiftung	71
4. Zwischenergebnis	72
II. Tatsächliche Erscheinungsformen der Stiftung	72
1. Herkömmliche Unterscheidung nach Stiftungstypen	73
a. Privatrechtliche versus öffentlichrechtliche Stiftungen	
b. Private versus öffentliche Stiftungen	74
c. Kirchliche Stiftungen	75
d. Kommunale Stiftungen	76
e. Bürgerstiftungen	76
f. Familienstiftungen	77
g. Unternehmensverbundene Stiftungen	78
2. Weitere stiftungsartige Rechtsformen (»Ersatzformen«) - Grenzen der Studie	79
a. Stiftungsartige Körperschaften	79
b. Trusts und unselbständige Stiftungen	80
3. Folgen für die vorliegende Arbeit	82
III. Möglichkeiten einer begrifflichen Neuordnung	83
C. Zwischenresümee: Das zu schützende Stiftungskonzept	89
2. Kapitel: Notwendigkeit des Schutzes einer Stiftung	89
A. Problemstellung - Die Stiftung als Interessenkonflikt	89
I. Die Abstraktion von Vermögen	90
II. Das abstrahierte Vermögen im Spannungsfeld widerstreitender Interessen	93
III. Schutzdefizite	95
1. Fehlen verbandsmäßiger Regulierungseffekte	95
2. Fehlen einer synallagmatischen Bindung	97
3. Begrenzte Kraft des Marktes	98
4. Staatliche Eingriffsrechte und Missbrauchsgefahr	99
5. Rolle der Stiftungssatzung	101
IV. Zwischenergebnis	101
B. Lösungsansatz - Die Stiftung als Interessenkonkordanz	101

2. Teil : Rechtsverhältnisse im Stiftungsrecht	103
1. Kapitel: Die Stiftungsbeteiligten und ihr Verhältnis zur Stiftung	103
A. Der Stifter.	103
I. Rechtsnatur des Verhältnisses des Stifters zur Stiftung.	103
1. Systematik des Stiftungsrechts.	104
a. Theoretischer Unterbau - Stifter und Stiftung als eigenständige Rechtspersonen.	104
b. Beredtes Schweigen des Gesetzes.	105
2. Vorgaben des Verfassungsrechts.	108
a. Grundrecht des Stifters auf Stiftungserrichtung	108
b. Grundrecht des Stifters auf Stiftungsbestand.	110
3. Positiver Regelungsbestand.	115
a. Normen des Stiftungsrechts.	115
b. (Analoge) Anwendung des Schenkungsrechts?.	118
aa. Stiftung als Schenkung?.	119
bb. §§ 530 ff BGB analog?.	121
cc. §§ 519, 528 f BGB analog?.	121
dd. §§ 521 ff BGB analog?.	125
ee. Abschließende Wertungen.	127
4. Resümee.	128
II. Leitlinien des Verhältnisses.	129
1. Stifterwille als Dogma	129
a. Bedeutung des Stifterwillens im Stiftungsrecht	129
b. Die »Willenstheorie«	130
c. Zeitpunkt des Willens.	134
2. Stiftungsgeschäft und Satzung	135
3. Rechte des Stifters gegenüber der Stiftung	140
a. Rechte des Stifters aus dem stiftungsrechtlichen Grundverhältnis.	140
b. Rechte des Stifters über Satzungsvorbehalte - Reichweite des Stifterwillens.	142
aa. Satzungsänderung, Aufhebung, Widerruf.	142
bb. Sonstige Rechte.	147
c. Rechte der Stiftung gegenüber dem Stifter.	148
III. Personelle Anforderungen an den Stifter.	148
1. Die Stiftereigenschaft	148
a. Stifterfähigkeit	148
b. Disponibilität von Stifterrechten?.	150
aa. Übertragbarkeit	150
bb. Einmaligkeit	153
2. Die Mehrzahl von Stiftern und ihr Verhältnis zur Stiftung sowie untereinander.	155
a. Mehrzahl von Stiftern.	155

b. Verhältnis mehrerer unabhängiger Stifter	156
c. Verhältnis vertraglich gebundener Stifter	158
d. Ausübung von Stifterrechten	162
3. Spender und Zustifter	163
IV. Zwischenergebnis	166
B. Die Destinatäre	166
I. Destinatäre und Satzung	167
1. Klagbarer Destinatärsanspruch oder Akt der Ermessens- ausübung	167
a. Legitimität des Anspruchs	167
b. Rechtsnatur des Anspruchs	169
c. Einräumung des Anspruchs	173
d. Prozessuale Durchsetzung des Anspruchs	177
e. Exkurs: Anwendung des Schenkungsrechts	178
2. Mitwirkungsrechte	184
a. Mitwirkungsrechte aus dem gesetzlichen Grundverhältnis	184
b. Satzungsmäßige Mitwirkungsrechte	186
c. Prozessuale Durchsetzung von Mitwirkungsrechten	187
d. Schadensersatzansprüche	190
3. Ansprüche der Stiftung gegen die Destinatäre	193
II. Personelle Anforderungen an die Destinatärseligenschaft	194
1. Destinatärsauswahl	194
2. Veräußerung der Destinatärsstellung?	196
III. Zwischenergebnis	199
C. Der Vorstand	199
I. Rechtsnatur des Verhältnisses des Vorstands zur Stiftung	199
1. Gesetzliche Grundlagen	199
2. Vertretung und Geschäftsführung	202
3. Vorstand und Stifterwille	204
a. Reichweite der Vorstandsautonomie	204
b. Principal-agent-Problem	206
c. Der Stifter als Vorstand	208
II. Rechte und Pflichten des Vorstands	210
1. Inhalt der Vorstandspflichten	210
2. Klagemöglichkeiten der Stiftung gegen ihre Organe	214
a. Haftung für Verletzungen des struktursrechtlichen Organverhältnisses	214
b. Delikt und Geschäftsführung ohne Auftrag	217
c. Geltendmachung des Anspruchs	217
d. Klage auf Tun oder Unterlassen	218
3. Klagemöglichkeiten der Organe gegen die Stiftung	219
III. Anforderungen an die Vorstandseligenschaft	220
1. Personelle Anforderungen	220

a. Ausstattung des Vorstands.	220-
b. Inkompatibilitätsvorschriften.	223
2. Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern	225
IV. Zwischenergebnis.	227
D. Das Zweitorgan - Der Beirat.	227
I. Rechtsnatur des Verhältnisses des Beirats zur Stiftung.	227
1. Legitimation eines Zweitorgans im Stiftungsrecht	227
a. Deutsche Rechtslandschaft	227
b. Ausländische Rechtsordnungen.	229
2. Grundlagen des Rechtsverhältnisses.	232
II. Rechte und Pflichten des Beirats.	232
1. Genuine Beiratsaufgaben.	232
2. Notvertretungsrechte.	235
3. Ansprüche der Stiftung gegen den Beirat	236
4. Ansprüche des Beirats gegen die Stiftung	237
III. Anforderungen an die Beiratseigenschaft.	237
IV. Kontrolle der Kontrolleure.	238
V. Zwischenergebnis.	239
E. Die staatliche Aufsichtsbehörde.	240
I. Verhältnis der Stiftungsaufsicht zur Stiftung	240
1. Legitimation und Bedürfnis für die Einschränkung der Stiftungsautonomie.	240
2. Aufsichtsrechtlicher Normenbestand.	246
3. Qualifikation des Rechtsverhältnisses.	248
a. Merkmal der Zweigleisigkeit	248
b. Rechtsschutz gegen Aufsichtshandeln.	252
c. Amtshaftung	257
II. Rechte und Pflichten der Stiftungsaufsicht	258
1. Funktionen der Stiftungsaufsicht	258
2. Maßnahmen und Mittel der Stiftungsaufsicht	259
3. Kontrolle der Kontrolleure.	262
III. Reform des verwaltungsrechtlichen Konzessionssystems.	262
1. Registersystem versus Konzessionssystem.	263
2. Abstufung der Aufsicht nach Art der Stiftung	266
3. Freiwilligkeit der Aufsicht	268
4. Variation des Kontrollkörpers.	269
5. Zwischenergebnis.	272
F. Der übrige Rechtsverkehr.	272
I. Spender und Zustifter.	273
II. Erben und Pflichtteilsberechtigte des Stifters.	275
1. Verhältnis der Erben des Stifters zur Stiftung	276
a. Stiftungserrichtung von Todes wegen.	276

b.	Stiftungserrichtung unter Lebenden	278
aa.	Stiftungserrichtung als Zuwendung	278
bb.	Zuwendungen an eine bereits errichtete Stiftung	283
cc.	Ausländische Rechtsordnungen	285
c.	Pflichtteilsverzicht	287
d.	Angriffs- und Feststellungsmöglichkeiten vor dem Erbfall	289
2.	Kontroll- und Mitwirkungsrechte	292
a.	Erbrechtliche Befugnisse	293
b.	Stiftungsrechtliche Befugnisse	294
c.	Verwaltungsrechtlicher Rechtsschutz	295
3.	Zwischenergebnis	299
III.	Stiftung und Gläubiger	300
1.	Beziehung der Stiftung zu Gläubigern des Stifters	301
a.	Allgemeine Durchgriffshaftung	30 [^]
b.	Insolvenz- und Anfechtungsrecht	302
aa.	Absichtsanfechtung	303
bb.	Besondere Insolvenzanfechtung	304
cc.	Schenkungsanfechtung	305
c.	Bereicherungsrecht	314
2.	Beziehung der Stiftung zu eigenen Gläubigern	315
a.	Haftung der Stiftung	315
b.	Mitwirkungsrechte der Gläubiger	316
c.	Haftung anderer Stiftungsbeteiligter für Schulden der Stiftung?	316
aa.	Haftung des Stifters	316
bb.	Haftung der Stiftungsorgane	317
cc.	Haftung der Destinatäre	317
3.	Zwischenergebnis	321
IV.	Stiftung und Ehegatte	322
G.	Die Anfallberechtigten	325
H.	Die Steuerbehörde	327
2.	<i>Kapitel: Die Stiftungsbeteiligten und ihr Verhältnis untereinander.</i>	329
A.	Das Verhältnis des Stifters zu den übrigen Stiftungsbeteiligten	329
I.	Allgemeines	329
II.	Verhältnis des Stifters zur Aufsichtsbehörde	330
1.	Errichtungsphase	330
2.	Operationsphase	330
a.	Grundverhältnis	330
b.	Satzungsvorbehalte	332
3.	Amtshaftung	333
III.	Verhältnis des Stifters zu den Destinatären	333

1. Anwendung des Schenkungsrechts	334
2. Sonstige Ansprüche zwischen Stifter und Destinatär	337
IV. Verhältnis des Stifters zu den Stiftungsorganen	339
V. Verhältnis des Stifters zum übrigen Rechtsverkehr	340
B. Das Verhältnis der Destinatäre zu den übrigen Stiftungsbeteiligten	341
I. Allgemeines	341
II. Verhältnis der Destinatäre zu den Stiftungsorganen	343
1. Mitwirkungsrechte am Organhandeln - Satzungsgestaltung des Stifters	343
2. Gerichtliche Durchsetzung von Mitwirkungsrechten	344
a. Klagen aus eigenem Recht	344
b. Klagen aus der Stiftung zustehendem Recht	345
3. Bestellung eines Notvorstands	348
4. Schadensersatzanspruch der Destinatäre direkt gegen die Stiftungsorgane	351
a. »Stiftungsrechtlicher« Schadensersatzanspruch	351
aa. Verletzung eines Rechtsverhältnisses zwischen Organ und Destinatär	352
bb. Verletzung eines Rechtsverhältnisses zwischen Organ und Stiftung mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	353
b. Deliktsrechtlicher Schadensersatzanspruch	355
5. Begründung von Destinatärsansprüchen im Ausland	358
a. Österreich	358
b. Schweiz	359
c. Liechtenstein	360
III. Verhältnis der Destinatäre zur Aufsichtsbehörde	361
1. Phase der Stiftungserrichtung	361
a. Antragsrechte auf Anerkennung der Stiftung gegenüber der Anerkennungsbehörde	361
b. Gerichtliche Durchsetzbarkeit der Anerkennung	363
2. Phase des Stiftungsbetriebs	365
a. Anfechtung von Maßnahmen der Aufsichtsbehörde, die klagbare Ansprüche gegenüber der Stiftung betreffen	366
b. Verpflichtung der Aufsichtsbehörde zum Einschreiten gegen die (untätigen) Stiftungsorgane, sofern klagbare Ansprüche vorhanden sind	369
c. Anspruch gegen die Aufsichtsbehörde nach den Grundsätzen der Amtshaftung	370
d. Destinatärsrechte auf Aufsichtshandeln im Ausland	371
IV. Verhältnis der Destinatäre untereinander	373
V. Zwischenergebnis	375
C. Das Verhältnis der Stiftungsorgane zu den übrigen Stiftungsbeteiligten	375
I. Allgemeines	375

II.	Verhältnis der Stiftungsorgane zur Aufsichtsbehörde.	376
1.	Rechtsschutz gegen Aufsichtshandeln	376
a.	Eigene Rechtsverletzung durch Direktmaßnahmen.	376
b.	Doppelwirkung des Verwaltungsakts.	377
c.	Öffentlichrechtliches Notvertretungsrecht.	379
2.	Kontrolle der Kontrolleure.	381
III.	Verhältnis der Stiftungsorgane untereinander.	382
1.	Verhältnis von Vorstand und Zweitorgan.	382
2.	Verhältnis der Organmitglieder untereinander.	384
D.	Das Verhältnis der Aufsichtsbehörde zu den übrigen Stiftungsbeteiligten.	384
3.	<i>Kapitel: Resümee und Zwischenergebnis.</i>	38 [^]
3.	Teil: Interessenkonflikte im Stiftungsrecht und ihre Lösungsmöglichkeiten.	387
1.	<i>Kapitel: Strukturierung der Stiftungsinteressen und typische Gefährdungslagen.</i>	387
A.	Interessengruppen.	388
B.	Interessengegensätze.	392
I.	Genuine Stiftungsinteressen und andere legitime Interessen.	392
II.	Stiftungsfremde Sonderinteressen.	394
C.	Stiftungstypische Gefährdungslagen.	395
I.	Einzelkonflikte in der stiftungsrechtlichen Rechtsprechung.	395
II.	Streitgruppen.	399
2.	<i>Kapitel: Strukturierung der Schutzmöglichkeiten und typische Stiftungslagen.</i>	401
A.	Außergerichtliche Schutzmöglichkeiten.	402
I.	Errichtungsrecht.	402
II.	Widerrufsrechte.	402
III.	Anfechtungsrechte.	402
IV.	Einsichts-, Kontroll- und Mitwirkungsrechte.	403
B.	Gerichtliche Rechtsbehelfe.	405
I.	Stiftungsinnenklagen.	405
1.	»Klagebefugnis« von Gesetzes wegen.	405
2.	»Klagebefugnis« kraft Satzungsvorbehalt. T.	406
3.	Zivilprozessuale Besonderheiten.	407

II. (Zivilrechtliche) Schadensersatzklagen	411
III. Stiftungsaußenklagen	412
1. Konstellationen	413
2. Zivilprozessuale Besonderheiten	414
IV. Stiftungsaufsichtsklagen	415
1. Konstellationen	415
2. Verwaltungsprozessuale Besonderheiten	416
V. Amtshaftungsklagen	418
1. Konstellationen - Drittbezogenheit der Amtspflicht	418
2. Sonstige Voraussetzungen	420
3. <i>Kapitel: Gefährdungslagen und Schutzmöglichkeiten -</i> <i>Zuordnung und Auswertung</i>	420
A. Zuordnung der Schutzmöglichkeiten - Kongruenzen und Lücken	420
I. Ernchtungsstreit	421
1. Kongruenzen	422
2. Lücken	423
II. Erstdotierungsstreit	424
1. Kongruenzen	424
2. Lücken	426
III. Bestandsstreit	427
1. Kongruenzen	428
a. Beendigungsrechte	428
b. Angriffsrechte	429
2. Lücken	431
IV. Zweck- und Satzungsänderungsstreit	433
1. Kongruenzen	434
a. Änderungsrechte	434
b. Angriffsrechte	435
2. Lücken	436
V. Geschäftsführungsstreit	438
1. Kongruenzen	439
a. Geschäftsführungsrechte	439
b. Angriffsrechte	440
2. Lücken	442
VI. Mitwirkungs- und Kompetenzstreit	443
1. Kongruenzen	444
a. Mitwirkung an Stiftungsentscheidungen	445
b. Kompetenzeingriff durch Stiftungsentscheidung	446
c. Kompetenzeingriff durch Aufsichtsentscheidung	447
2. Lücken	448
VII. Unterfall: Interessenkollisionsstreit	448
1. Kongruenzen	449
a. Suspendierung und Abberufung	449

b. Angriff von Entscheidungen	451
2. Lücken	451
VIII. Informationsstreit	452
1. Kongruenzen	452
2. Lücken	453
IX. Handlungsunfähigkeitsstreit	454
1. Kongruenzen	455
a. Notvorstandsbestellung	455
b. Sachwalterbestellung	456
2. Lücken	459
X. Schadensersatzstreit	460
1. Kongruenzen	461
a. Pflichtverletzungen durch die Stiftung	461
b. Pflichtverletzungen durch die Stiftungsorgane	462 [^]
c. Pflichtverletzungen durch die Destinatäre	464
2. Lücken	464
XL Amtshaftungsstreit	465
1. Kongruenzen	466
2. Lücken	467
XII. Vermögenszugriffsstreit	468
1. Kongruenzen	469
a. Zugriffsmöglichkeiten	469
b. Verteidigungsmöglichkeiten	471
2. Lücken	472
XIII. Zwischenergebnis	472
B. Unechte Schutzlücken - Satzungsgestaltung des Stifters	474
I. Prävention und stifterliche Gestakungsverantwortung	474
II. Gestaltungsfreiheit des Stifters - Spielräume und Grenzen	475
III. Konfliktvermeidung und Konfliktlösung durch Satzungsgestaltung	476
1. Einrichtung eines Zweitorgans	476
2. Beendigungs- und Änderungsvorbehalte	476
a. Zielvorgabe.n des Stifters	477
b. Vorbehalte zugunsten des Stifters oder anderer Beteiligter	479
3. Zustimmungsvorbehalte zu sonstigen Stiftungsentscheidungen	480
4. Notvertretungsrechte	481
a. Kompetenzen des Zweitorgans	481
b. Rechte der Destinatäre	483
5. Leistungsanspruch und/oder Mitwirkungsrechte für Destinatäre	484
a. Leistungsanspruch	484
b. Mitwirkung	485
6. Inkompatibilitätsvorschriften	487
a. Organübergreifende Inkompatibilität	488
b. Persönliche Inkompatibilität	488

7. Auskunftsansprüche und Transparenz	490
8. Richtlinien für Vermögensanlage und Vermögensverwaltung	492
IV. Zwischenergebnis	496
C. Echte Schutzlücken - Einschreiten des Gesetzgebers?	497
I. Echte Schutzlücken: deutsches Stiftungsrecht und ausländische Rechtsideen	497
II. Legislative Gestaltungsmöglichkeiten	498
1. Stiftungsaufsichtsbeschwerde	498
2. Modifikation der Aufsicht	503
a. Konzessions- oder Registersystem	503
b. Behördliche oder gerichtliche Stiftungsaufsicht	505
c. Abstufung der Aufsicht	507
d. Freiwilligkeit der Aufsicht	508
e. Zwingendes Zweitorgan	510
3. Stärkung der Stifterrechte	510
4. Stärkung der Destinatärsrechte	512
5. Inkompatibilitätsvorschriften	514
a. Organübergreifende Inkompatibilität	515
b. Persönliche Inkompatibilität	515
aa. Nähe zum Stifter	515
bb. Destinatäre oder Nähe zu Destinatären	517
c. Zwischenergebnis	518
6. Gläubigerfestigkeit gemeinnütziger Zuwendungen	519
7. Offene Stiftungsmodelle	522
III. Adaption in den deutschen Rechtsbestand	525
D. Zwischenergebnis	526
4. Kapitel: <i>Corporate Governance im Stiftungsrecht - Foundation Governance</i>	528
A. Materielle Regeln stiftungsrechtlicher Governance	529
B. Institutioneller Ordnungsrahmen	532
5. Kapitel: <i>Der Weg zu einem geschlossenen Schutzsystem</i>	535
A. Balance of powers und praktische Konkordanz	535
I. Ebene der Konfliktlösung	536
II. Ebene der Konfliktverhinderung	537
B. Geschlossenes Schutzsystem durch Kohärenz der Schutzmechanismen	537
<i>Ergebnisse und Ausblick</i>	539
Literaturverzeichnis	545
Sachregister	569